

Bamberg, d. 13ten Sept. 37. mit beigebogener Abschrift
Des Briefes an Schroeder vom 17ten Sept.

41

58

41

Mit vielom Vergnügen, besterwünschter Freund und Gönner, habe
ich die anlangende Post freundlich Briefe vom 18. d. M.
an die Danksagung befördert, und Sie werden wohl die-
selbe ohne allen Zweifel darin gefunden haben; Sie sehen, wie ich
ich sehr erinnere, im N. 174. Ihre Bekanntschaft der Justiz
ist so einleuchtend, daß es unnötig ist, noch irgend ein Wort
ausser darüber zu sagen. Wenn Sie nicht alle Justizien der
Königlichen Museen fürgeben können, kann ich es Ihnen nicht
sardnen. Ich bin bei dieser Arbeit viel unzufrieden;
ich darf nicht, daß ich allerdings auf wiederholte dies Ding
die Begründung der Justizien, obgleich ich sonst einen ziemlich
langen Atem und was gleich nicht aber viel Geduld, daß
viel Überwindung der Ungeduld habe. Auf diese ich wie die
bei Ihrer Direction der Museen, was nicht Mangel an An-
erkennung, daß Mangel an Aufmerksamkeit. Ich habe die Arbeit
mit Interesse, weil mir sehr Freude wird, und wieder an-
der mitteilen; die aber selber sollte ich wollen, haben
bei Leipzig nicht viel gefolgt, und sind abendlich fast
alle weggestorben; der einzige noch lebend ist Bräcker, und
für Sie das Far niente begeben wird, obgleich es kein
dort zu sein scheint: Nun er ist wenigstens dabei sehr
gleichgültig auf. Das einzige Überdies habe ich dieser
auf das letzte Jahr nicht an die Justizien weiter befördert,
wird aber aus fast das würde davon gehen können, so
viel mein Zeit erlaubt, die ich vornehmlich mit anderen
den Justizien vorzubereiten muß, die ein Monat fast abge-
gibt werden können. Besonders die Justizien aufgestellt
habe, die ich häufig auf ein andere Arbeit gehen, davon
innere Mühseligkeit ich nicht sehr verdrüßlich ist;